

Konzept

Fortsetzung des Kunstprojektes für junge Mädchen und Frauen ab 14 Jahren



Die Projektleiterinnen Sandra Gerber und Heidi Werkmann möchten das erfolgreiche Kunstprojekt mit weiteren Terminen fortsetzen.

Inhalt: Das Experiment ICH.

Wie sehe ich mich. Wer bin ich. Was möchte ich sein.

Das Konzept wird fortgesetzt, da es eine große Bandbreite an möglichen kreativen Umsetzungsformen bietet.

Verschiedene Farben, Techniken und Materialien stehen zur Auswahl:

Malerei, Skulptur, Installation etc.

Schwerpunkt der Atelierwerkstatt liegt auf ‚sich ausprobieren‘ und ‚sich selbst kennen lernen‘.

Es soll Raum zum Experimentieren und Ausprobieren gegeben werden.

Die Workshops können auch einzeln gebucht werden, es besteht keine Notwendigkeit, an allen Workshops teilzunehmen.

Für gemeinsame Gespräche und Austausch steht in der Küche Kaffee und Tee zur Verfügung.

Akquise von Teilnehmerinnen:

- + persönliche Ansprache und Mailing durch die Projektleitung
(Projektleitung erstellt ‚Flyer‘ in elektronischer Form)
- + Presse, Soziale Medien durch Projektleitung
- + wünschenswert wäre Unterstützung durch die Ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuer

Das Konzept:

In der „AtelierWerkstatt“ kann Kunst in allen Ausprägungen ‚ausprobiert‘ werden, können persönliche Neigungen entdeckt und zu Fähigkeiten ausgebaut werden.

Dabei legen wir auf eine entspannte Arbeitsatmosphäre Wert, die durch eine vertrauensvolle und freundschaftliche Basis ohne Leistungsdruck ein individuelles Herangehen an Inhalte und Themen ermöglicht.

Fortgeschrittene erhalten die Möglichkeit, den eigenen künstlerischen Horizont zu erweitern, indem sie neue Anregungen erhalten, sich auf neue Themen einlassen, aber auch eigene Ideen umsetzen und einen eigenen Stil entwickeln können.

Kunst als Möglichkeit der Integration...

Kulturelle Angebote erleichtern das Ankommen in der Gesellschaft.

Besonders geflüchtete junge Frauen und Mädchen haben ansonsten kaum Chancen, sich im ungestörten, geschützten Raum kreativ auszuprobieren und vielleicht auf diese Weise auch die Erlebnisse vor und während der Flucht zu verarbeiten. Uns ist die interkulturelle Durchmischung der Gruppe ein Anliegen. Nur durch die interkulturelle Durchmischung der Gruppe durch die Teilnahme von ‚Geflüchteten‘ und ‚Alteingesessenen‘ ist Integration möglich.

Lebendige Kultur lebt von Vielfalt, Bereicherung für beide Seiten, gegenseitig Kulturen kennen zu lernen, und Kontakte und Berührungspunkte zu Eingesessenen durch gemeinsame Erlebnisse knüpfen zu können.

Nur so ist Integration möglich.

Kontakt zum gesellschaftlichen Leben...

Lebendige Kultur lebt von Vielfalt, Bereicherung für beide Seiten, gegenseitig Kultur kennen zu lernen, Kontakte und Berührungspunkte zu Eingesessenen durch gemeinsame Erlebnisse.

Kunst als Medium...

Individuum und seine Fähigkeiten wertschätzen, losgelöst vom Status ‚alteingesessen‘, ‚arm‘, ‚reich‘, ‚geflüchtet‘, ‚immigriert‘, ‚mit Migrationshintergrund‘ oder was auch immer.

Kunst als niedrigschwelliges Angebot...

Offenes Angebot (siehe Haus der Jugend), für Teilnehmer/innen kostenfrei oder gegebenenfalls geringer Beitrag für Material

Selbstbewusstsein. Ausprobieren. Loslassen...

Durch Kunst sich selbst entdecken und die eigene Rolle in der Gesellschaft ausloten.

Die Kursleitung:



Sandra Gerber:

freie Grafikerin und Künstlerin, Arbeitsgemeinschaften und Kunstprojekte an Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen, sowie weiteren öffentlichen Einrichtungen, vorwiegend in Hofheim z.B. Haus der Jugend (Kunstprojekte u.a. mit geflüchteten Mädchen), Intermezzo-Award des Main-Taunus-Kreises, fortlaufend Kunstunterricht an der Marxheimer Schule

Heidi Werkmann:

freie Künstlerin, unterrichtet Kunst an der Musikschule, Arbeitsgemeinschaften und Kunstprojekte an Grundschulen und weiterführenden Schulen, sowie freie Projekte z.B. Wandgestaltung mit

Wohnungsbaugesellschaften in Hofheim und Rüsselsheim, Märchen-Kunst-Projekt Hofheim Nord, Marxheim und Kelkheim (Intermezzo Award und Auszeichnung des Familienministeriums), Projektleitung im Rahmen des Bundesprojektes ‚Kultur macht stark‘, Kunstprojekt im Stadtmuseum Hofheim, Kunstprojekte für den Main-Taunus-Kreis mit geflüchteten Frauen in Hochheim, Hofheim, Flörsheim und Kelkheim

Gemeinsame Kunstprojekte wurden bereits mehrfach mit dem Intermezzo-Award des Main-Taunus-Kreises ausgezeichnet.

Beispiele:

- ‚Weird Guys – Charakterköpfe am seidenen Faden‘, bilinguales Marionettentheater Marxheimer Grundschule
- ‚Der Schatz aus der Tonne‘ – Upcycling Kunst in der Schule am Vincenzhaus
- ‚Naturwunder‘ – Kunst in und mit der Natur, mit Kindern im Hofheimer Stadtwald.

Beide Künstlerinnen haben langjährige kunstpädagogische Erfahrungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Geplante Termine:

Vormittags (damit Kinder in Kita betreut sind) und
Nachmittags (damit Schülerinnen teilnehmen können)

Freitag, 11.1. 2018

15:00 – 18:00 Uhr

Samstag, 12. 1. 2018

10:00 – 13:00 Uhr

Mittwoch, 23.1.2018

15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag, 24.1.2018

10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsort: Hof Ehry (ehemaliges Haus der
Jugend) Burgstraße, Hofheim
(Zentral und gut zu erreichen)

Kursleitung: Sandra Gerber und Heidi Werkmann

Gesamtkosten: € 1500,00

Kursleitung 4 Workshops à 3 Stunden

€ 300,00 pro Workshoptag

Material/Raummiete: ca € 300,00

Gesamtkosten € 1500,00

Teilnahmegebühr: keine